

Solothurner Wirtschaftsbarometer

Solothurner Wirtschaftsdynamik flacht ab

Die Auswertung der zum sechsten Mal durchgeführten Umfrage zum Solothurner Wirtschaftsbarometer zeigt, dass sich die Wachstumsdynamik der hiesigen Wirtschaft deutlich abschwächt. Die Geschäftserwartungen liegen zwar für das dritte Quartal mit einem Indexwert von 18 Punkten immer noch im positiven Bereich, allerdings hat sich die Einschätzung deutlich abgeschwächt (Q2: +31). Die indirekten Folgen des Krieges in der Ukraine schlagen immer deutlicher durch. Sorgen bereiten insbesondere die Engpässe und Preissteigerungen bei Rohmaterial, Energie und Personal, die grossen allgemeinen Unsicherheiten sowie die Kaufkraftverluste infolge der steigenden Inflation.

Die erste Jahreshälfte 2022 ist der Solothurner Wirtschaft gut geglückt. Im Zuge der kompletten Aufhebung der Corona-Massnahmen war die Wirtschaftsentwicklung sehr dynamisch. Dies zeigt sich nicht zuletzt bei der Beurteilung der Geschäftslage durch die Solothurner Unternehmen im zweiten Quartal 2022, als der Index zur allgemeinen Geschäftslage bei dynamischen 31 Punkten zu liegen kam.

Auswirkungen des Ukraine-Krieges schlagen durch

Nun aber zeichnet sich ab, dass sich die Solothurner Wirtschaft den Auswirkungen des Ukraine-Krieges nicht mehr entziehen kann. Massive Preissteigerungen bei Energie- und Rohstoffen, Probleme bei den Lieferketten, sich abzeichnende Knappheiten im Energiebereich, die teuerungsbedingten Kaufkraftverluste, der erstarkte Franken sowie die grossen Unsicherheiten wirken sich negativ auf die Geschäftserwartungen aus. Entsprechend sinkt der Index zu den allgemeinen Geschäftserwartungen für das dritte Quartal auf 18 Punkte. Dass der Index weiterhin im positiven Bereich zu liegen kommt, ist nicht zuletzt den weiterhin ansprechend gefüllten Auftragsbüchern geschuldet.

Wachstumsverlangsamung erfasst die meisten Branchen

Die Umfrage zeigt, dass die erwartete Wachstumsverlangsamung fast alle Wirtschaftszweige erfasst. Im verarbeitenden Gewerbe sinkt der Indexwert auf 23 Punkte. Wichtige Gründe sind dabei die gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise, der erstarkte Franken, die Abflachung der europäischen Konjunktur und die Sorge um die sich abzeichnende Mangellage bei der Energie und dabei insbesondere beim Gas. Im Baugewerbe sinkt der Index von starken 33 Punkten im zweiten auf nur noch 15 Punkte im dritten Quartal. Hier dürften insbesondere die massiven Preissteigerungen und die anziehenden Zinsen ihre Spuren hinterlassen haben. Bei den Dienstleistungen halbiert sich der Index von 34 Punkten im zweiten auf 17 Punkte im dritten Quartal. Neben den allgemeinen Belastungsfaktoren schlägt hier der teuerungsbedingte Kaufkraftverlust der Konsumentinnen und Konsumenten sowie die allgemein eingetrübte Konsumentenstimmung durch.

Beschäftigungslage stabil

Ein positives Bild zeigt sich im Kanton Solothurn weiterhin in Bezug auf die Arbeitslosenzahlen. Die Arbeitslosenquote liegt gerade mal bei 2,1 Prozent. Die Umfrageergebnisse zeigen, dass die Solothurner Unternehmen aufgrund des ausgetrockneten Arbeitsmarktes nicht mehr davon ausgehen, den Personalbestand wesentlich erhöhen zu können. Der Index-Wert für das zweite und dritte Quartal macht aber auch deutlich, dass insgesamt kein Personalabbau geplant ist.

Auskünfte erteilt:

Christian Hunziker

Stv. Direktor Solothurner Handelskammer
T 032 626 24 23 | M 078 682 12 28

Solothurner Wirtschaftsbarometer der SOHK und des kgv

Die vorliegenden Ergebnisse sind das Resultat der sechsten gemeinsamen Umfrage der Solothurner Handelskammer und des Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverbands zum Solothurner Wirtschaftsbarometer. An der Umfrage haben rund 250 Unternehmen teilgenommen. Die Umfrage zum Solothurner Wirtschaftsbarometer wird jeweils zum Quartalsbeginn durchgeführt (Januar, April, Juli, Oktober) und deren Ergebnisse anschliessend veröffentlicht.

SOLOTHURNER KONJUNKTUR AUF EINEN BLICK

	Rückblick (Q2 2022)		Ausblick (Q3 2022)	
Allgemeine Geschäftslage	↑	+31	↗	+18
Umsatz	↑	+35	↗	+19
Auftragseingang	↗	+29	↗	+17
Kapazitätsauslastung	↑	+41	↗	+27
Auslandsnachfrage	↗	+16	→	+5
Binnennachfrage	↗	+26	↗	+13
Personalbestand	→	+2	→	+2

↓ < -30
 ↘ -30 bis -10
 → -10 bis +10
 ↗ +10 bis +30
 ↑ +30

Allgemeine Geschäftslage in den Branchen

Branche		Q1 21	Q2 21	Q3 21	Q4 21	Q1 22	Q2 22	Q3 22	KJ 22
Industrie	Nahrungs- und Genussmittelindustrie								
	Papier, Karton, Verlags- und Druckgewerbe								
	Chemie, Pharma und Kunststoffe								
	Metallindustrie								
	Elektronik, Optik, Uhren								
	Maschinen- und Apparatebau								
	Medizinaltechnik								
	Energieversorgung								
	Übrige Industrie								
Bau	Bauhauptgewerbe								
	Baunebengewerbe								
Dienstleistungen	Grosshandel								
	Detailhandel								
	Autogewerbe								
	Verkehr und Logistik								
	Gastgewerbe (Gastronomie und Beherbergung)								
	Information und Kommunikation								
	Banken und Versicherungen								
	Unternehmensbezogene Dienstleistungen								
	Übrige Dienstleistungen								
Gesamtwirtschaft		+18	+33	+29	+35	+22	+31	+18	+19

